

Erfahrungsbericht – BOKU Wien WS 2020/2021

1. Vorbereitung

Die Planung des Auslandssemesters an der BOKU verlief reibungslos und war gut organisiert. Nachdem ich nominiert wurde, bekam ich regelmäßig Informationen zum Start in Wien und musste das „Learning Agreement Before Mobility“ als Teil der Bewerbung einreichen. Die Zusammenstellung gestaltet sich natürlich etwas schwierig, weil man es nur auf Grundlage des Kursangebotes der letzten Semester ausfüllen kann, obwohl gar nicht feststeht, ob die Veranstaltungen wieder so stattfinden. Da man die Kurse im zweiten Learning Agreement aber einfach so ändern kann, ist das kein Problem. Nach der Antragstellung habe ich mich dann an die konkrete Planung vor Ort gemacht. Dabei macht es in Wien Sinn, wenn möglich schon Anfang/Mitte September anzureisen, da man sich erst für die Kurse eintragen kann, wenn man sich vor Ort angemeldet hat. Andernfalls sind die Veranstaltungen oft voll und die Gestaltung des Stundenplans wird schwierig. Auf Anfrage bekommt man als Erasmus Student:in zwar oft noch einen Platz, aber da hat das Semester schon begonnen.

2. Unterkunft

Ich habe mich im Sommer dazu entschieden erstmal privat nach einer Unterkunft zu suchen und habe mich ein wenig über die Stadt und die lebenswerteren Stadtteile informiert. Über die gängigen Portale für WGs war das Angebot für die Zwischenmiete zwar überschaubar, aber ich habe schnell eine günstige Unterkunft im 17. nahe des Hernalser Gürtels bekommen. Die WG war super nett und ich hatte immer lokale Ansprechpartner:innen, mit denen ich mich super verstanden habe und die mir viele Tipps zur Stadt geben konnten. Besonders während des Lockdowns war es sehr angenehm in so einer entspannten und nicht so anonymen Umgebung zu leben. Also kann ich nur empfehlen auch außerhalb der Student:innenwohnheime nach einer Unterkunft zu gucken.

3. Studium an der Gasthochschule

Die meisten Veranstaltungen an der BOKU haben sehr wenig ECTS, worauf man sich zu Beginn einstellen sollte. Wenn man also ein ganzes Semester mit 30 ECTS belegen möchte, muss man sich erstmal für sehr viele Kurse eintragen. Der Arbeitsaufwand fällt dann etwas unterschiedlich aus, je nach Fakultät und Veranstaltung. Bei der Wahl der Veranstaltungen sollte man auch darauf achten, wann die jeweiligen Prüfungen stattfinden, da man sie sich nach Möglichkeit schon über das ganze Semester verteilen kann, anstatt sie dann alle Ende Januar/Anfang Februar zu haben. Die Lehrenden und Kommiliton:innen waren alle sehr nett und offen und es herrscht generell eine angenehme Stimmung an der BOKU.

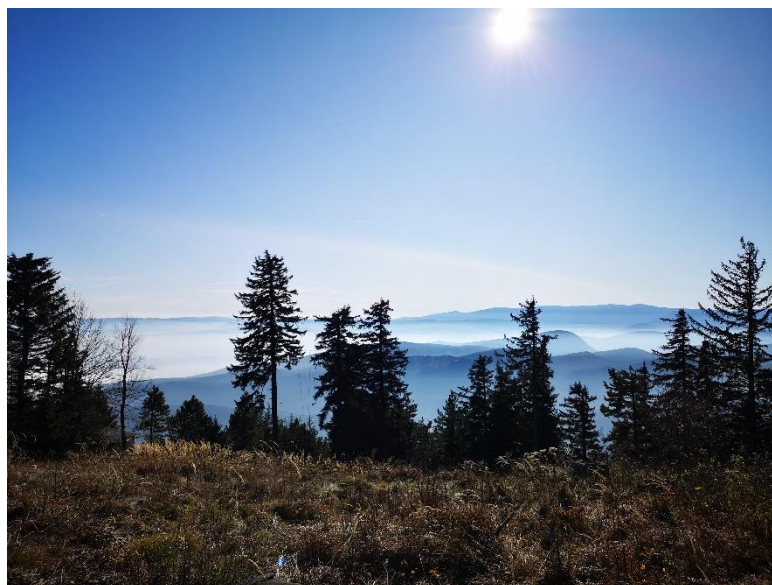


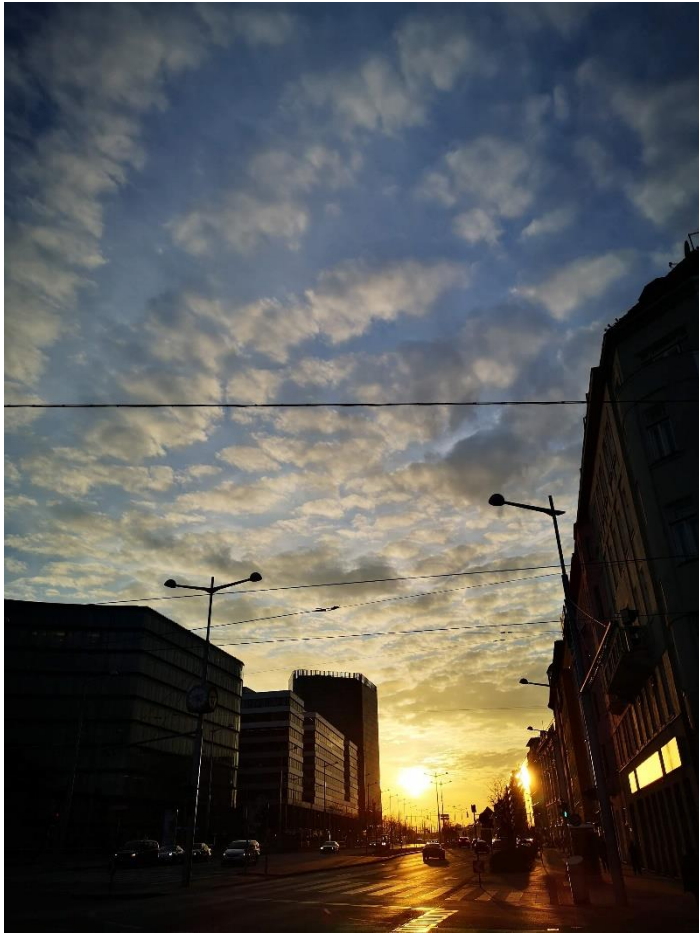


4. Alltag and Freizeit

Zu Beginn des Semesters erlaubten die Corona Maßnahmen noch den Besuch der Gastronomie und Kultur und ich konnte die Stadt in (fast) vollen Zügen genießen. Dazu findet man natürlich überall genügend Informationen: die üblichen Touri Guides, sich von Google Maps leiten lassen oder einfach ziellos durch die Stadt laufen – in Wien gibt es an jeder Ecke was zu sehen und gefühlt jedes Gebäude ist von Bedeutung. Nicht nur die Stadt, sondern auch ihre Umgebung ist sehenswert und ich habe das Wandern für mich entdeckt. Gerade zu Zeiten des Lockdowns war das eine gute Aktivität um Corona-konform das Auslandssemester zu genießen und wenigstens mit einer festen Gruppe von zwei Personen Kontakt zu haben (natürlich mit Abstand). Dabei kann man sich am Anfang gut an die Welcome Days und die ESN Gruppe halten, die Wanderungen organisieren, um Leute kennenzulernen. Privat kann man das ganze

aber natürlich auch gut machen, wobei ich die Wanderwege rund um und in Wien, aber auch Routen in etwas höherer Umgebung empfehlen kann. Um die öffentlichen Verkehrsmittel günstig nutzen zu können, sollte man sich das Semesterticket der Wiener Linien kaufen, wobei es sich lohnt dort gemeldet zu sein (50% günstiger). Es ist sowieso verpflichtend den Wohnsitz in Österreich anzumelden, aber um die bürokratisch aufwändige Anmeldung für EU Bürger:innen für einen längeren Aufenthalt als drei Monate zu umgehen, kann man sich für die Zeit der Abwesenheit um Weihnachten herum einfach abmelden und danach wieder anmelden.





5. Fazit

Trotz der unschönen Umstände und Ereignisse (Pandemie und Terroranschlag) konnte ich den Auslandsaufenthalt genießen und mich weiterentwickeln. Die Stadt, Menschen und die BOKU selbst hinterlassen gute Eindrücke und ich habe das Gefühl noch einmal wiederkommen zu müssen, um Wien unter anderen Bedingungen kennenzulernen.